

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 45. Sonntag, den 14. August 1825.

Die Geister der Erde.

Traun! es walten auf dem Erden-Runde
Geister, ungesehn doch allbekannt;
Nur das Herz giebt ihrer Namen Kunde,
Ohne dem ist dieses Ahnen Land.
Wie das Gold, im finstern Schacht verschlossen,
Aus der Erde Heiligthum entsprossen
Sonnenklar zur Oberwelt sich hebt:
So das Himmlische, was um uns lebt.

Uns umschweben fröhliche Gestalten,
Wie der Urzeit Sinngebild sie schuf;
Und geheime Zauber sich entfalten,
Wenn uns der Erin'n'ung Geister-Ruf
Führt zu der Kindheit frohen Spielen,
Die ins Grab mit unsrer Jugend fielen.
Drum ein Geist ist die Erinnerung;
Ihr gebührt die erste Huldigung.

Lächelnd lauscht auf ihre leisen Tritte
Mit des Frohsinns heitern Seelen-Gold,
Wie sich's ziemt nach treuer Schwestern Sitte,
Schon der Freundschaft Engel, wunderhold.
Wie die Wogen hin, sich küssend, fliehen:
So sie beide durch das Leben ziehen.
Drum ist sie ein guter Genius,
Ihr gebührt der zweite Opferkuss.

Wie der Mond in silberblauen Höhen
Um die Königin, die Erde, schwebt;
Wie um Rosen sanfte Lüfte wehen:
So die Liebe unter ihnen lebt.

Herzen traulicher zum Herzen sinken;
Freund und Feind mit traurem Geiß sich
winken.

Drum gehört die Lieb' in's Geisterreich;
Ihrer Macht ist nichts auf Erden gleich.

Und ein Blümchen blüht an kühlen Quel-
len,

Hohen Sinn biegt es in offner Brust;
Wohl vertraut ist es mit Sturm und Wellen,
Tiefer Kraft im Innern sich bewusst.

Ohne Treue kann kein Glück uns werden,
Ohne sie sind uns'at wie auf Erden.

Drum gehört die Treu' zum Geisterbund;
Treue ist des Lebens schönster Fund.

Eine Braut von allen Erdensöhnen
Steht die Hoffnung immer neben an;
Sie, der Schutzgeist alles irdisch Schönen,
Führt im Glück und Unglück unsern Kahn.
Selbst in jenem unsichtbaren Lande
Schließen sich der Hoffnung süße Bande.
Drum den Geistern schließt die Hoffnung
an;

— Selig, wer noch etwas hoffen kann! —

Soll der Zukunft nebelichter Schleier
Nicht des Menschen Aug' mit Nacht umglehn;
Schrecken nicht der Tod, das Ungeheuer,
Muß der Glaube in dem Herzen glühn.
Muthig geht der Mensch auf seinen Wegen
Dann der fernern Ewigkeit entgegen.

Drum der Glaube stammt vom Himmelstelt;
Er gehört ja auch zur Geisterwelt.

Sind in unser Herz nun eingezogen
All die Wesen, wie ich sie genannt;
Mag das Leben um uns dräuend wogen,
Mit dem Himmel sind wir doch verwandt.

Die Zufriedenheit reicht uns die Krone
Selbst herab von ihrem lichten Throne;
Und sie kehrt in unsre Mitte ein:
Seelig müssen wir dann hier schon seyn.

G. Jahn.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 6. bis zum 12. August sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 88 Jahr, Joh. Caspar Braungart, Bürger und Einwohner, in der Johannis-
vorstadt.

Ein Mann 57 Jahr, Hr. Joh. Heinrich Wegel, Bürger und der Stellmacher-Innung Ober-
meister, auf der Gerbergasse.

Ein Mann 60 Jahr, Joh. Georg Läubner, Einwohner, im Jacobsospital.

S o n n t a g.

Ein Mann 50½ Jahr, Joh. Gottlob Jahn, Aulsäder, im Brühl.

Ein Mädchen 7 Wochen, Friedrich Jungnickel's, Brotbäckers Tochter, in den Straßen-
häusern.

M o n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 20 Jahr, Joh. Adam Krell's, Handarbeiters Sohn, im
Jacobsospital.

Ein Mädchen 26 Wochen, Conrad Kiegers, Orgelbaurergehülfsens Tochter, am Ransstädter
Steinwege.

D i e n s t a g.

Ein Mann 38 Jahr, Friedr. August Brandt, Handar-
beiter, war wohnhaft in der Johannisvorstadt.

Ein Mann 38 Jahr, Christoph Frost, Handarbeiter, war
wohnhaft auf der Ulrichsgasse, und

Ein Mann 44 Jahr, Philipp Neubach, Handarbeiter,
war wohnhaft ebendaselbst.

Ein Mädchen ¼ Jahr, Hrn. Wilhelm Starik, Bürgers und Buchdruckers Tochter, am
Neuen Neumarkte.

Ein todtegeb. Knabe, Hrn. Christian Friedrich Lofe's, Bürgers und Tapeziers, auch Haus-
besitzers Sohn, in der Stamma'schen Gasse.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 68½ Jahr, Hrn. Georg Sebastian Heyd's, Kunstgärtners Witwe, im Brühl.

D o n n e r s t a g.

Ein todtegeb. Knabe, Hrn. Friedr. Franz Eduard Meyer's, Brief-Stempplers beim Königl.
Sächs. Oberpost-Amte, Sohn, am Thomaskirchhofe.

Ein unzeit. todtegeb. Knabe, Joh. David Schröppler's, herrschaftl. Gärtners Sohn, auf der
Quergasse.

Erstickten sämmtlich am 7. d. M.
des Morgens, zwischen 1 u. 2 Uhr,
bei Räumung einer Privatgrube in
der Hainstraße.

Freitag.

Ein Junggefelle 19½ Jahr, Hr. Carl Dethalo Göthe, Stud. jur., auf der Neugasse.

Ein Knabe 12 Wochen, Friedrich Wilhelm Schmidt's, Bürgers und Einwohners Sohn, in der Fleisbergasse.

Ein Knabe 9 Wochen, Johann Gottfried Fischer's, Handarbeiters Sohn, am Rauffädter Steinwege.

6 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. Zusammen 18.

Vom 5. bis 11. August sind getauft:

9 Knaben, 15 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n .**Theateranzeige.** Heute, den 14ten: der Wasserträger.

Verkauf. Ein vollkommen dressirter Hühnerhund, männlichen Geschlechts und 4 Jahr alt, soll billig verkauft werden, und ist das Nähere zu erfragen beim Hausmann Haufein, in Nr. 510.

Die Ausschnitt - und Mode - Waaren - Handlung

von

Carl Eduard Bracht,

am Markte, Stiegligens Hof Nr. 172.

empfang viel Schönes und Neues in Engl. und Franz. Zigen zu Damenkleidern, wie auch feine Londoner Westenzeuge, und versichert bei der pünktlichsten Bedienung die billigsten Preise.

Gesuch. Ein Bursche, welcher etwas schreiben kann, findet sogleich sein Unterkommen als Laufbursche. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Auf ein sehr hübsches Haus, mit Stallgebäuden und Garten, gerichtlich auf 1200 Thaler taxirt, und nur ¼ Stunde von Leipzig entfernt, werden baldigst zur ersten und alleinigen Hypothek 250 Thaler gesucht, durch den Adv. und Gerichtsdirector Kermes allhier, Fleisbergasse Nr. 229.

Zu miethen gesucht werden zwei Bollböden. Das Nähere erfährt man auf dem Comptoir in Nr. 429, in der Reichsstraße.

Gewölbe - Vermiethung. Im Thomaskirchhofen ist von nächste Michaeli an, ein schönes geräumiges Gewölbe, mit heller Schreibstube, nebst einigen andern Piecen, für einen billigen Preis zu vermieten, durch das

Lokal - Comptoir für Leipzig, am Fleisberg Nr. 988.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Familien-Logis zu einige 30 Thlr. Wo? erfährt man im Brühl Nr. 731, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. In Nr. 557, in der Nikolaistraße, ist die 3te Etage, nebst allem Zubehör, von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Abmiether wollen sich gefälligst bei dem Eigenthümer, Thomaskirchhof Nr. 153, melden.

Vermiethung. In der Katharinenstraße ist zu Michaeli eine gut meublirte Stube nebst Ofen zu vermieten. Nähere Nachricht giebt der Hausmann in Nr. 411.



Vermietung. Für ledige Herren sind eine oder auch zwei freundliche und ausmüblirte Stuben, nebst Kaminen zu vermieten. In Amtmanns Hofe, zweite Etage, auf die Nikolaistraße heraus, ist das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Eine tapezirte Stube, nebst Kammer, 2 Treppen hoch, vorne heraus, auf der Burgstraße, ist an einen einzelnen Herrn zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Ein Logis von 2 Stuben und Kammern, mit einer angenehmen Aussicht, ist nächste Michaeli an ledige Herren zu vermieten auf der Quergasse Nr. 1252, im Hintergebäude 2 Treppen hoch, bei Madame W alther.

Logis-Vermietung. In der Fleischergasse ist von Michaeli d. J. an, 1 Stube nebst besser Schlafkammer, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei der Witwe Werner, im grünen Schilde 3 Treppen hoch.

Vermietung. Eine recht hübsche erste Etage in der Petersstraße für 176 Thaler, ist von nächste Michaeli an, Verhältnisse halber zu vermieten, beauftragt das Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und in diesen Wagen nach Frankfurt a. M. reist, sucht einen Reisegesellschafter dorthin auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere ist zu erfragen im Comptoir des Hotel de Baviere.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen den 20. oder 22. d. M. nach Frankfurt a. M. reist, sucht einen oder zwei Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber bei Herrn Key, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8, erste Etage.

Z h o r j e t t e l v o m 13. A u g u s t.

Grimma'sches Thor.		V o r m i t t a g.	
	Gestern Abend.	8.	Auf der Landsberger Post: Hr. Kfm. Klinkhamer, a. Zörbig, pass. durch
Hr. Kfm. Strüver, v. hier, v. Dresden		7	Die Magdeburger fahrende Post
	V o r m i t t a g.		Eine Eskafette von Delitzsch
Die Breslauer reitende Post		4	Hr. Kfm. Schlegel, a. Bremen, im Kranich
Die Dresdner- und Bangner reitende Post		6	Die Braunschweiger reitende Post
Auf der Dresd. Diligence: Hr. Schausp. Wagner, v. Zellst. a. M., pass. durch, Hr. Partikul. Thürmer, v. Rätzsch, Kontänstler Benzler, v. Pannewer, u. Refer. Fischer, v. Berlin, unbest.			N a c h m i t t a g.
Hr. Regier.-Rath v. Werder, a. Magdeburg, von Dresden, pass. durch		9	Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Sala, v. hier, nebst Gesellsch., v. Berlin zurück
	N a c h m i t t a g.		K a n s t ä d t e r T h o r. U.
Hr. Kammermusikus Lindner, aus Dessau, von Dresden, pass. durch		10	V o r m i t t a g.
Hr. D. Puttrich, v. hier, v. Dresden			Die Stollberger fahrende Post
Hr. Amtsass. Kellner, a. Rotenburg, v. Dresden, pass. durch		1	Hr. Bar. v. Seckendorf, v. Bingsl, in St. Hamb.
Hr. Consist.-Rath Gernhard, a. Weimar, v. Dresden, pass. durch		1	N a c h m i t t a g.
			Die Hamburger reitende Post
	H a l l e ' s c h e s T h o r.		Hr. Hof-Cantor Hergt, v. Weimar, bei Heine
	Gestern Abend.		Hr. Stadt-Secret. Neuenborff, a. Berlin, von Strassburg, u. Hr. Kfm. Fremerey, v. Eupen, im Birnbaum
Auf der Berliner Gilpost: Hr. D. Bergmann, a. Stockholm, nebst Gesellsch., unbestimmt		4	
Hr. Kfm. Baum, a. Hamburg, unbest.		5	H o s p i t a l t h o r. U.
			Gestern Abend.
			Eine Eskafette von Borna
			Eine Eskafette von Borna
			V o r m i t t a g.
			Die Annaberger fahrende Post
			Auf der Poser Diligence: Hr. Insp. Vater, a. Berlin, pass. durch

